

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

4.10.1816 (Nr. 276)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 276.

Freitag, den 4. Okt.

1816.

Deutschland.

Aus Dresden wird unterm 26. Sept. gemeldet: Gestern Abends 7 Uhr reisten Se. Maj. der König von Preussen, von Töplitz kommend, nach Berlin, unter dem Namen eines Grafen von Gothenburg, still und geräuschlos, hier durch; doch war eine Ehrenwache sächsischer Grenadiere aufgestellt. (Die neuliche Nachricht von des Königs Reise nach Stralsund war demnach wenigstens voreilig.) Heute ist ein Detachement Sachsen von Kavallerie, Infanterie und Artillerie nach Frankreich zur Armee abmarschirt, zur Ergänzung und Auflösung solcher, deren Dienstzeit zu Ende geht.

Am 27. Sept. sind Se. Kön. Hoh. der Kurprinz von Hessen von Kassel nach Leipzig abgereist.

Nach öffentlichen Nachrichten aus dem Nassauischen haben Se. h. D. der Herzog provisorisch ein geistliches, aus eines Direktor und drei geistlichen Räten zusammengesetztes Biskariatskollegium zu Limburg angeordnet, und demselben die Verwaltung der Diözesanrechte über die katholischen Unterthanen in den vormals fürstl. nassau- oranischen und weilburgischen Landestheilen übertragen, daß es dort jene Rechte eben so, wie in den zur vormals trierischen Diözese gehörigen Landes- theilen, auszuüben habe.

Am 1. d. ist von Seite des Raths der freien Stadt Frankfurt folgende Bekanntmachung erschienen: „Da das Fest des für Deutschlands Befreiung ewig denkwürdigen 18. Oktobers herannahet, und der hiesige Landsturm, dessen Gedeihen stets ein Gegenstand der aufmerksamsten obrigkeitlichen Sorgfalt seyn wird, würdig daran Theil zu nehmen vorzüglich berufen ist, so ist von dem Hrn. Feldobristen v. Ellrodt die Nothwendigkeit vorher anzustellender Übungen in Antrag gekommen. Ein hoch- edler Rath, in der festen Ueberzeugung, daß eine freundliche, und gehaltvolle Theilnahme an der Feier dieses heh-

ren Tages der allgemeine Wunsch sey, hat daher diesen Antrag genehmiget, und dazu die Nachmittagsstunden der Mittwoch und Sonntage von 3 Uhr an bestimmt. Vertrauensvoll soll dieses sämtlichen Mitgliedern des Landsturms eröffnet, und jeder aufgefordert werden, diesen Übungen um so bereitwilliger mit ernstem Sinn beizuwohnen, als nur durch allgemeine Theilnahme der gute Wille und der rege Eifer so vieler, welche sich bisher diesem Dienste unablässig gewidmet haben, erhalten werden kann. Es haben daher diejenigen, welche wider Erwartung sich demüthig geachtet säumig erweisen sollten, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie mit Strenge zu Erfüllung dieser Landsturmspflichten angehalten werden müssen. Zugleich ertheilt ein hochedler Rath die Versicherung, daß die definitive Organisation dieser trefflichen Anstalt unablässig bearbeitet wird, und der so lästige gewöhnliche Wachtdienst durch die eifrig betrieben werdende Kompletirung des ständigen Militärs sich nach und nach vermindern, und baldmöglichst in diejenigen Gränzen zurückgebracht werden wird, welche die Sorgfalt für den Nahrungsstand eines jeden diesem Dienst zu setzen erheischt.“

Briefe aus Frankfurt vom 2. d. melden: Von den Verhandlungen in der gestrigen Präliminarkonferenz ist im Publikum noch nichts laut geworden; nur so viel hat man mit Gewisheit erfahren, daß in dieser Sitzung unter sämtlichen Herren Bundestagsgeandten der vortrefflichste Ton und die vollkommenste Harmonie herrschten. Deutschland ist von dem Vereine solcher würdiger, patriotischer, einsichtsvoller Staatsmänner zu den schönsten Hofnungen berechtigt.

Einem Beschluß der kaiserl. baier. Regierung der Lande am Rhein vom 28. Sept. zufolge, soll, in Erwägung, daß die jährliche Preisvertheilung für die schönsten Pferde, welche, wie bisher zu Zweibrücken statt fand,

auf die Beförderung der Pferdezuucht einen günstigen Einfluß hatte, und daß die fernere Aufmunterung dieses Kulturzweigs für den Staat von großer Wichtigkeit ist, die Vertheilung der Preise für die schönsten Pferde, welche in dem königl. Gebiete am Rhein erzogen wurden, für dieses Jahr am 12. Okt. in der Kreisstadt Zweibrücken vorgenommen werden. Da übrigens wegen der neuen Territorialverhältnisse der Konkurrenzbezirk, in Vergleichung mit jenem der vorhergehenden Jahre, nicht mehr so ausgedehnt ist, und aus diesem Grunde die Summe der Preise von 5000 auf 4000 Fr. herabgesetzt wurde, so sollen die übrigen 1000 Fr. als Preis für das schönste Hornvieh ausgesetzt, und im nächsten Jahre vertheilt werden.

F r a n k r e i c h.

Sonntags, am 29. Sept., war große Court in den Tuilleries. Nach der Messe erschien der König mit der königl. Familie auf dem Balkon des Schlosses.

Im Moniteur vom 30. Sept. liest man: Die Operationen der Bezirkskollegien sind beendigt; die meisten Wahlen, die bereits bekannt sind, beweisen, daß jene Versammlungen sich gut auf die Interessen Frankreichs verstehen, und den Absichten des Königs haben entsprechen wollen; sie haben, im Allgemeinen, nur Männer gewählt, denen jeder Parteigeist, jeder anmaßende Ungestüm fremd ist, und welchen ihre Verhältnisse oder ihre Meinungen es zum Bedürfnisse machen müssen, unsere dermaligen politischen Einrichtungen, das königl. Ansehen und die großen Nationalinteressen zu vertheidigen, obgleich freilich die Faktionen an Erneuerung ihrer gewöhnlichen Umtriebe es nicht haben mangeln lassen etc.

Die gegen die Raubstaaten gerichtete Gesellschaft oder antipiratische Institution scheint weit entfernt zu seyn, zu glauben, daß ihr Zweck durch die Expedition der Engländer gegen Algier erreicht sey. Sir Sidney Smith, ihr Präsident, hat kürzlich eine Nachricht bekannt gemacht, welche die Gegenstände anzeigt, mit denen sich die Versammlung in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen wird. Man bemerkt folgende darunter: 1) Es sollen die Berichte der Ritter und andern mitwirkenden korrespondirenden Mitglieder, die sich thätig und mit Nutzen zu den Zwecken der Anstalt an den Küsten und im Innern von Afrika verwendet haben, vorgelesen werden. 2) Man wird sich mit der Bestimmung der Mittel beschäftigen, auf

die Kriegsgefangenen ein wachsameres Auge zu haben, welche die Seeräuber noch ferner unter den Nationen machen können, von welchen sie die Frechheit haben, zu sagen, sie seyen mit ihnen im Kriegszustand, und die weder eine furchtbare Militärmarine, noch eine Flagge, noch einen offiziellen Repräsentanten bei den Barbaren haben, um die anerkannten Grundsätze sowohl, als auch die Personen, die in die Hände der Räuber fallen könnten, respektiren zu machen; man wird sich auch mit den Maßregeln beschäftigen, über die Gefangenen zu wachen, welche in hohe enge Thürme ohne Luft und Leibesbewegung eingesperrt, und noch schlechter als je, bei der gegenwärtig anerkannten und angenommenen Verfahrungsart, werden ernährt werden, indem der Zustand dieser Unglücklichen unter den Händen solcher Herren nur dem Namen nach sich verändert hat. 3) Man wird die zu ergreifenden Maßregeln und die vorhandenen Mittel in Erwägung ziehen, um die mit Gewalt weggeschleppten, oder außer der Gerichtsbarkeit des Dey von Algier geflüchteten Sklaven aufzusuchen, die an der Wohlthat der zu ihren Gunsten gemachten Bedingungen, wenn man auch die persönliche Treue und Aufrichtigkeit des Dey annehmen wollte, nicht Theil nehmen können, und um auf eine für die Gesellschaft schickliche und würdige Weise die Araber und Mauren zu belohnen, die unter der Begünstigung und dem Schutze des Kaisers von Marocco weiße Sklaven in dem Innern des Landes befreit haben, damit diese löblichen Thaten aufgemuntert, und jene dazu bewogen werden, diese wohlthätige Auffuchung fortzusetzen. Man wird sich damit befassen, die zu ergreifenden Mittel zu berücksichtigen, um die Schlußwinkel der Seeräuber zu entdecken, und sie an der Ausführung ihres bekannten und leider schon ausgeführten Plans zu verhindern, keine Gefangene mehr zu machen (weil es ihnen nicht mehr erlaubt ist, sie in die Fesseln der Sklaverei zu werfen, noch mit den Thieren arbeiten zu lassen), indem sie nun die Schiffmannschaft und die Reisenden, die auf kleinen Schiffen an den Küsten des mittelländischen und besonders des adriatischen Meeres fahren, ermorden etc.

Der Prozeß der Mörder des Generals Ramel hat zu Toulouse seinen Anfang genommen. Es sind 13 Angeklagte.

Real, der unter der usurpatorischen Regierung Polizeipräsident gewesen war, und mit seinem Nissen Kol-

land sich zu Antwerpen eingeschiff hat, ist in den ersten Tagen Augusts zu Newyork angekommen.

Hr. Julien, Verfasser eines Werkes unter dem Titel Topographie aller bekannten Weinberge u., giebt folgende Weinstatistik von Frankreich: 1,734,578 Hectares Weinberge; das Produkt derselben schlägt er auf 31,012,452 Hectolitres Wein an. Mit 100 multipliziert, hat man die Anzahl der Boutheillen.

Die Bezirkskollegien von Colmar, Befort und Altkirch haben unter andern zu Kandidaten für die Deputirtenkammer gewählt: de Serre, Staatsrath; v. Barth, Mitglied des Departementsraths; Gen. Licut. Baron v. Berkheim; Moll, Maire von Mühlhausen; Marquis de Boyer - d'Argenson u.

Das erste Konzert der Me. Catalani zu Strassburg hatte am 30. Sept. in dem Saale der Reunion-des-Arts statt. Am 3. wollte sie in dem Schauspielhause ein zweites Konzert geben, und hierauf über Colmar, wie man sagt, nach Mailand, und von dort nach Wien sich begeben, wo sie gegen den 15. Nov. eintreffen wird.

Brüsseler Zeitungen melden aus Lille, daß der General Dumilhat eine sehr beträchtliche Anzahl von Offizieren und Gemeinen von den Jägern der Bende'e, welche sich unlängst gegen die Nationalgarde zur Wehr gestellt hatten, habe gefänglich einziehen lassen. Die Garnison dieser Festung besteht gegenwärtig aus der Legion des Norden, einem Jäger-, einem Husaren- und einem Kürassierregiment, dann einigen Kompagnien Artillerie. Alle diese Truppen haben eine schöne Haltung, und sind nach der Vorschrift der königl. Verordnung beinahe vollzählig. Bis jetzt hat von diesen Korps noch niemand Urlaub erhalten. Die Rekrutirung für die Kolonial- und ausländischen Regimenter wird in Frankreich noch immer thätig fortgesetzt, und da man hierzu keine Mittel unversucht läßt, so dauert das Ausreißen an den niederländischen Gränzen noch immer fort; die verführten Unglücklichen werden sogleich nach Lyon gesendet. Es ist zu vermuthen, daß diese Verfahungsweise keineswegs mit Bewilligung der französl. Regierung geschieht, sondern das Werk irgend einer untergeordneten Behörde ist.

G r o ß b r i t a n i e n .

Kontreadmiral Milne, der die Originaldepeschen des Lord Exmouth überbringt, ist am 21. Sept. an Bord des Exander in Plymouth angekommen. Am 24. Abends traf er auf dem Admiraltätsbureau zu London ein.

Die Sherife von London hatten sich kürzlich an Lord Sidmouth gewendet, um zu erfahren, ob und wann der Prinz Regent die neulich votirte Adresse wegen der allgemeinen Noth auf dem Throne empfangen wolle. Der Minister antwortete ihnen, er könne die Adresse nur auf dem gewöhnlichen Wege annehmen.

In einer Liste, welche der Courier von den seit 1752 in England verstorbenen Personen von 100 und mehr Jahren giebt, findet man eine Luise Truro, die im Jahr 1780 im 175 Jahre ihres Alters gestorben ist.

I t a l i e n .

Am 15. Sept. ist die Prinzessin von Ballie, aus dem Orient zurückkommend, unvermuthet zu Porto d'Anzo ans Land gestiegen, von wo sie am folgenden Tage unter Eskorte von päbstl. Dragonern zu Rom eintraf, und am 17. dem heil. Vater einen Besuch machte. Einige Tage später passirte sie, auf der Rückreise nach ihrem Landhause am Comer See, durch Florenz.

Auch dem Pabste und dem Kardinal Consalvi hat Lord Exmouth durch Briefe vom 31. Aug. das Resultat seines Sieges gegen Algier mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß er bei dieser Gelegenheit 164 päbstl. Unterthanen aus den Ketten befreit habe.

N i e d e r l a n d e .

Der den Mißbrauch der Pressfreiheit betreffende Ebn. Gesetzentwurf ist am 25. Sept. in der zweiten Kammer der Generalstaaten, mit einigen von dem Könige schon während der Prüfung des Entwurfs in den Sektionen und auf Vorstellung derselben getroffenen Abänderungen, mit einer Mehrheit von 64 gegen 4 Stimmen angenommen worden.

Am 26. Sept. Morgens sind S. M. der König und die Königin nebst dem Prinzen Friederich und der Prinzessin Mariane durch Harlem passirt, um nach dem Haag zurückzukehren, wo sie Nachmittags eintrafen. Am 27. folgten S. K. H. die verwittweten Prinzessinnen, der Prinz und die Prinzessin von Dranien.

Seit einigen Tagen, wird aus Brüssel unterm 27. Sept. geschrieben, haben verschiedene französl. Ausgewanderte hiesige Stadt verlassen, um sich, wie es heißt, nach Amerika einzuschiffen.

D e s t r e i c h .

In Hamburger Zeit. wird aus Wien unterm 18. Sept. geschrieben: Der Gen. Maj. Freiherr v. Steigentesch, welcher bis zur Ankunft unsers Gesandten, Ritters v.

Lebzelttern, die diplomatischen Geschäfte am kaiserl. russ. Hofe besorgt hatte, ist seit einigen Tagen wieder hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach wird derselbe nächstens nach Frankfurt abgehen, und bei den dortigen Territorialverhandlungen als militärischer Bevollmächtigter von Seite Des Reichs auftreten.

Am 26. Sept. stand die Konventionsmünze zu 324 $\frac{1}{2}$, und die neuen Staatsobligationen zu 12 $\frac{1}{2}$.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 6. Okt.: Waller, oder: Der Kopf von Era, Schauspiel in 3 Akten, nach dem Französischen neu bearbeitet. Hierauf (zum erstenmale): Der verfallene Wechsel, Lustspiel in 1 Akt.

Antkündigung.
einer mit höherer Erlaubniß nächstens in Mannheim zu errichtenden jüdischen Erziehungs- und Lehranstalt.

Das in neuerer Zeit allseitig angeregte Streben nach höherer Kultur hat den Israeliten nicht minder angepöndert. Wahrlich auch er sieht ein, daß seine durch des Jahrhunderts Humanität und Aufklärung bedingte bürgerliche Existenz und Verbindung mit der Erfüllung mancher früher nicht gekannten Pflichten unzertrennlich verbunden sey. Dieses Bewußtseyn äußert sich am lautesten in den Wünschen vieler nach besseren Lehr- und Erziehungsanstalten sich sehnenben Israeliten. Nicht wenige Brennpunkte israelitischer Kultur bietet zwar das nördliche Deutschland dem unbesangenen Beobachter dar, deren heilsamen Wirkung es vorzüglich zuschreiben seyn möchte, wenn in neueren Zeiten die dortigen Israeliten jene allgemeine Begeisterung theilten, die mit Wüthgeschnecke sich entsatete. Es dürfte daher die baldigste Errichtung einer den Zeitbedürfnissen und dem Interesse unserer Religion entsprechenden jüdischen Erziehungsanstalt den süddeutschen, besonders rheinländischen Israeliten nicht unwillkommen seyn. Von vielen ihrer Glaubensgenossen aufgefordert, von innerem Drange und äußerem Besuche aber angeregt, nach ihrem Vermögen und Standpunkte an der Bereitung dieser Glaubensverwandten thätigen Antheil zu nehmen, haben Endesgenannte den Entschluß gefaßt, eine Erziehungs- und Lehranstalt für die jüdische Jugend zu errichten. Deren Tendenz ist: 1) Den Israeliten in acht religiöser Hinsicht überhaupt zu bilden und erziehen, und in Beziehung auf künftige Schul- und Religionslehrer. 2) Dessen geistige und körperliche Anlagen und Fähigkeiten in den verschiedenen Perioden des Kindes, Knaben und Jünglings harmonisch in ihm als Menschen zu entwickeln. 3) Rechten Bürgergeist und Vaterlandsliebe frühzeitig in ihm, als künftigen Staatsbürger, zu wecken. Die weitere Ausführung dieses Grundsatzes ist in einer nächstens erscheinenden Skizze dieser Anstalt ausgesprochen. Die Lehrgegenstände der 3 ersten, bloß religiöse und bürgerliche, nicht aber gelehrte Bildung beabsichtigenden Klassen sind: Religion und Moral; die deutsche, französische und hebraische Sprache; das Zeichnen, Schönschreiben und Rechnen (in der letzten Klasse auch Algebra und Buchhaltung); Geschichte, Geographie, Naturgeschichte und Geometrie; Deklamiren und Singen; auf die Entwicklung der körperlichen Kraft durch Gymnastik wird nicht minder Rücksicht genommen werden. In der 4ten Klasse, deren Zweck ist, einseitige Schul-, Volks- und Religionslehrer zu bilden, wird, nebst dem Unterrichte in der lateinischen und griechischen Sprache, den Anfangsgründen der philosophischen Wissenschaften, der Rhetorik und Poetik, vorzüglich auch die nöthige Anleitung zur genauen

Kenntniß des Talmuds und der Schriften späterer Rabbinen, besonders des großen Mainonides, Moses ben Nachman, Abarbanel, Erama etc. gegeben; wodurch die angehenden israelitischen Theologen in den Stand gesetzt werden, bei Fortsetzung des Studiums des Talmuds und der jüdischen Theologie, entweder mittelst Privatleibes oder Unterrichts bei einem tüchtigen Rabbinen, sich die weiters obigen Kenntnisse für ihren künftigen Beruf eigen zu machen.

Das jährliche Honorar ist dermaßen festgesetzt:

- 1) Für die ganze Pension 400 fl.
- 2) Für die sogenannte halbe 150 fl.
- 3) Für die bloße Lehre der 1ten, 2ten, 3ten und 4ten Klasse 48, 60, 80, 100 fl.

Mit Erlaubniß und Aufmunterung des Großherzogl. jüdischen Oberraths wird diese Anstalt in der ihrer geographischen Lage und anderer Lokalverhältnisse wegen äußerst zweckmäßigen Stadt Mannheim baldigst eröffnet, die auch einem Staate angehört, dessen humane und aufgeklärte Regierung in den Bekannern des jüdischen Glaubens der Menschheit heilige Rechte stets würdigte, und ihnen eine obere Kirchenbehörde gab, von der man für alles was die innere Beredlung der Israeliten besfordern kann, die kräftigste Unterstützung mit Zuversicht erwarten darf. Man bittet daher diejenigen auswärtigen Eltern, die ihre Kinder dieser Anstalt anvertrauen wollen, sich in portofreien Briefen baldigst an Unterzeichnete zu wenden.

Mannheim, den 12. Sept. 1816.

E. Straßburger,
Pandiat der Philosophie und des Lehrfaches.
S. Wolf, Dr. Philos.

Literarische Anzeige.

Herabgesetzte Preise von englischen Büchern, welche bis Ende des Jahres 1816 bei August Schwab, Universitätsbuchhändler in Heidelberg, zu haben sind:

Shakespeare, W., Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steevens last edition, with a selection of the most important Notes. Vol. I—XX. with 20 prints 12, 1804 bis 1813. Ladenpreis 40 fl. Herabgesetzter Preis 24 fl. (Einzeln Bände sind nur im Ladenpreis zu 1 Thlr. zu erhalten.)

Ossian Poems, translated by James Macpherson. 3 Vol. 12. 1805. Ladenpreis 4 fl. 40 kr. Herabgesetzter Preis 2 fl. 40 kr.

Bloomfield, R., farmers Boy and rural Tales, Ballads and Songs. 2 Vol. 8. 1801 und 1803. Ladenpreis 2 fl. Herabgesetzter Preis 1 fl. 20 kr.

Campbell, the Pleasures of Hope, with other poems. 8. 1805. Ladenpreis 1 fl. Herabgesetzter Preis 40 kr.

Gisborne, F., Walks in a forest. 8. 1802. Ladenpreis 1 fl. Herabgesetzter Preis 1 fl. 40 kr.

Ferner:

Briefsteller, allgemeiner englischer, oder Muster engl. Originalbriefe für alle, welche diese Sprache lernen wollen. 8. 1804. Ladenpreis 2 fl. 40 kr. Herabgesetzter Preis 1 fl. 20 kr.

Synonymous, English, or the difference between words esteemed synonymous in the english language. Useful to all who would either write and speak with propriety and elegance. 8. 1804. Ladenpreis 2 fl. Herabgesetzter Preis 1 fl. 20 kr.

Mit dem 1. Jan. 1817 tritt der Ladenpreis für obige Werke wieder ein, und der herabgesetzte hat nach dieser Zeit nicht wieder statt.

Karlruhe. [Lehrling-Gesuch.] In eine frequente Spezereihandlung wird ein junger Mensch von honesten Eltern, mit oder ohne Lehrgehd, in die Lehre gesucht. Die hierzu Lusttragenden belieben ihre Namen unter der Adresse, L. V. No. 46, auf dem Staatszeit, Komptoir abzugeben.